

07 ¹⁵τάχα γὰρ διὰ τοῦτο ἐχωρίσθη
 08 πρὸς ὥραν, ἵνα αἰώνιον αὐτὸν

↓

01 Λουκᾶς, οἱ συνεργοί μου. ²⁵Ἡ χά-
 02 ρις μεθ' ὑμῶν.⁹

Übers.:

→

01 -halten, damit er mir statt dir die-
 02 ne in der Gefangenschaft des Evange-
 03 liums wegen. ¹⁴Aber ohne deine Zu-
 04 stimmung wollte ich nichts unter-
 05 nehmen, damit nicht wie nach Zwang
 06 deine Wohltat sei, sondern freiwillig.
 07 ¹⁵Denn vielleicht wurde er deswegen (von dir) getrennt
 08 für eine Zeitlang, damit für immer ihn

↓

01 ²⁴Lukas, meine Mitarbeiter. ²⁵Die Gna-
 02 de sei mit euch!

Bibl.: **B. Kramer/ C. Römer/ D. Hagedorn 1982: 28-31; Taf. Ib. K. Aland/ B. Aland ²1989: 111. K. Aland 1994: 15. P. W. Comfort/ D. P. Barrett ²2001: 617-618.**

Bearb.: Karl Jaroš

⁹ Vers 25 gibt der Papyrus verkürzt wieder. Da Platz gewesen wäre für den vollen Text: Ἡ χάρις τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ μετὰ τοῦ πνεύματος ὑμῶν (so auch der heutige Standardtext) ist zu fragen, warum ein kurzer Briefschluß gewählt wurde? Es scheint nahe-liegend, daß der kurze Schluß ursprünglich ist und hier bewahrt wurde. Von den ersten drei Jahrhunderten gibt es jedoch keinen wei-teren Textzeugen des Phlm, so daß nicht verglichen werden kann. Die späteren Textzeugen bieten alle (in Varianten) die längere Schlußformel. Dieselben kurzen Briefschlüsse finden sich Kol 4,18; 1 Tim 6,21 und 2 Tim 4,22.